

Bereits für die Zeitgenossen waren die 1970er Jahre eine Zeit beschleunigten Wandels – eines Wandels, der zunächst vor allem als krisenhaft wahrgenommen wurde. Der Ölpreisschock verwies auf die „Grenzen des Wachstums“ und auf das Auslaufen der industriellen Moderne, der Glaube an den Fortschritt wich einer teils manifesten, teils diffusen Zukunftsangst, gegen die auch althergebrachte Rezepte wie politische Weltanschauungen oder Religion weitgehend wirkungslos blieben.

Doch die 1970er Jahre erschöpften sich – wie das gesamte letzte Drittel des 20. Jahrhunderts – nicht in krisenhaften Erschütterungen sozialer, politischer und ökonomischer Strukturen, sondern brachten auch neue Entwicklungsmöglichkeiten und Lebenschancen mit sich.

Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur veränderten sich so rasch und nachhaltig, dass schon Zeitgenossen den Zäsurcharakter dieser Dekaden konstatierten, ohne allerdings die ebenso vielfältigen wie widersprüchlichen Umbrüche nach dem Boom auf den Punkt bringen zu können.

Im Mittelpunkt der Konferenz steht die Frage nach der Reichweite, dem Tiefgang und der Wirkung von Strukturwandel und Beschleunigung seit den 1970er Jahren. Die Referentinnen und Referenten spüren den Umbrüchen an ausgewählten Beispielen nach, hinterfragen Zeitdiagnosen und Erwartungshorizonte, reflektieren kritisch das Verhältnis von Kontinuität und Zäsur und schärfen so den Blick für die Anfänge der Gegenwart.



Tagungsort

Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstraße 46b
80636 München

Kontakt

Barbara Schäffler (Organisation)
schaeffler@ifz-muenchen.de

Anselm Doering-Manteuffel, Lutz Raphael,
Thomas Schlemmer (wissenschaftliche Konzeption)
schlemmer@ifz-muenchen.de

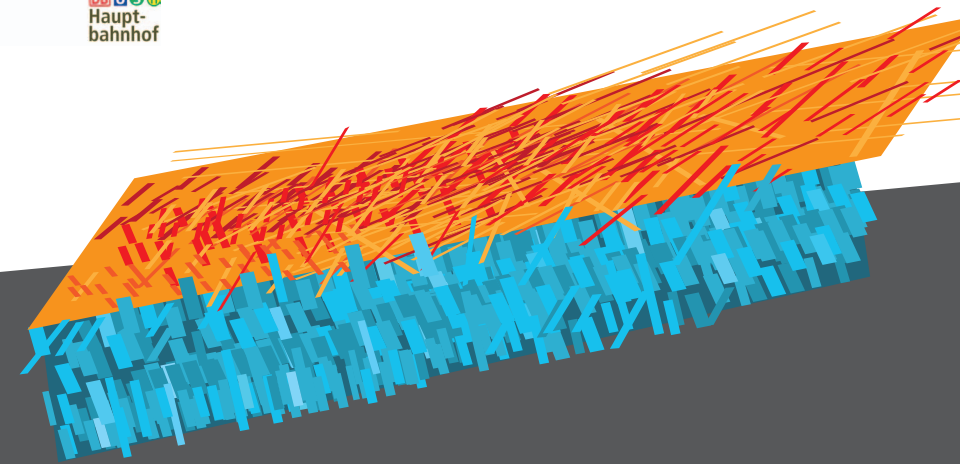
Telefon und Telefax: 0049-89-126880; 0049-89-12688191
Weitere Hinweise: www.ifz-muenchen.de

Design: www.blufish21.de

Konferenz

VORGESCHICHTE DER GEGENWART

Dimensionen des Strukturbruchs nach dem Boom



München, 27. bis 29. Juni 2013

Donnerstag, 27. Juni 2013 14.00 Uhr

Magnus Brechtken (München)

Begrüßung

Anselm Doering-Manteuffel (Tübingen) und Thomas Schlemmer (München)

Einführung und Organisatorisches

Donnerstag, 27. Juni 2013 14.45 Uhr

Sektion 1

Formwandel und Strukturbrüche der Arbeit

Leitung: Nicole Mayer-Ahuja (Hamburg)

Thomas Schlemmer (München)

Frauenleben und Teilzeitarbeit. Die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext

Andreas Boes (München)

Computerwelten als Arbeitswelten. Arbeit und Informatisierung in historischer Perspektive

Tobias Gerstung (Tübingen)

Vom Industriemoloch zur Creative City. Urbanität nach dem Boom

Wiebke Wiede (Trier)

Subjektivierung von Arbeitslosigkeit. Die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien im Vergleich

Stephan Lessenich (Jena)

Kommentar

Donnerstag, 27. Juni 2013 19.15 Uhr

Abendvortrag

Adam Tooze (Yale)

Der Weg in die Alternativlosigkeit: Wirtschaftspolitik nach dem Boom 1973 bis 1983

Freitag, 28. Juni 2013 9.00 Uhr

Sektion 2

Von der Konsum- zur Konsumentengesellschaft

Leitung: Margit Szöllösi-Janze (München)

Maren Möhring (Potsdam)

Esskultur und Essverhalten

Hannah Jonas (Tübingen)

Fußballkonsum zwischen Kommerz und Kritik. England und Deutschland im Vergleich

Tobias Dietrich (Trier)

Laufen nach dem Boom. Eine dreifache Konsumgeschichte

Frank Trentmann (London)

Kommentar

Freitag, 28. Juni 2013 14.00 Uhr

Sektion 3

Beschleunigung: Zeitstrukturen und Erwartungshorizonte

Leitung: Christiane Kuller (Berlin)

Dennis Eversberg (Jena)

Jugend und Zukunft

Fernando Esposito (Tübingen)

Von no future bis Posthistoire. Der Wandel von Erwartungshorizonten nach dem Boom

Bernhard Gotto (München)

„We shall overcome“. Erwartungshorizonte in der westdeutschen Friedensbewegung der 1980er Jahre

Dietmar Süß (Augsburg)

Flexibilisierung – Idee und Praxis

Dieter Sauer (München)

Permanente Reorganisation. Unsicherheit und Überforderung in der Arbeitswelt

Martin H. Geyer (München)

Kommentar

Freitag, 28. Juni 2013 19.00 Uhr

Podiumsdiskussion

Leitung: Andreas Wirsching (München)

Strukturbrüche im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. Eine kritische Reflexion

Teilnehmer:

Knut Borchardt (München),

Anselm Doering-Manteuffel (Tübingen),

Lutz Leisering (Bielefeld),

Wolfgang Schroeder (Kassel),

André Steiner (Potsdam)

Samstag, 29. Juni 2013 9.00 Uhr

Sektion 4

Zeitdiagnosen

Leitung: Thomas Raithel (München)

Martin Kindtner (Trier)

Strategien der Verflüssigung. Poststrukturalistischer Theoriediskurs und politische Praktiken der 1968er Jahre

Elke Seefried (München)

Bruch im Fortschrittsverständnis? Zukunftsforschung zwischen Steuerungsutopie und Wachstumskritik

Maria Dörnemann (Tübingen)

Modernisierung als Praxis. Konjunkturen bevölkerungspolitischer Entwicklungszusammenarbeit in Kenia seit den 1960er Jahren

Morten Reitmayer (Trier)

Elite: Politische Semantiken in Deutschland und Großbritannien

Hans Günter Hockerts (München)

Kommentar

Lutz Raphael (Trier)

Schlusskommentar